

# Arbeitskreis Ortsgeschichte der Gemeinde Sugenheim

Das Brunnenhaus, der Brunnen und das Wasser in Neundorf. Arbeitskreis - Mitglied Rainer Seitz berichtet darüber in 2 Teilen. Hier nun die Fortsetzung.

---

## 4. Geschichte des Brunnenhauses mit Brunnen

Wie schon einmal erwähnt, das Problem des Wassermangels zu beheben, errichtete die eigenständige Gemeinde Neundorf 1892 einen Brunnen mit Brunnenhaus. Wer damals noch keinen eigenen Brunnen hatte, konnte dann das Wasser dort abholen oder seine Tiere tränken. Oft war auch das Wasser von kleineren Brunnen ungenießbar (Jauche), sodass das Brauchwasser von dem tiefen Brunnen geholt wurde.

Als letzter Landwirt tränkte dann noch Hans Fries bis 1953 seine Tiere am Brunnenhaus. Dann baute man eine Unterwasserpumpe ein, bevor der Brunnen auf 24 m Tiefe gebohrt wurde. Ein Anschluss war am Brunnenhaus und eine Leitung wurde zum Anwesen Fries gegenüber dem Brunnenhaus verlegt. Im Jahr 1958 war die Pumpe dann kaputt. Der Dorfschmied Hans Ammon installierte eine Spezialpumpe von Ernst Holzberger.

Im Jahr 1963 war dann Schluss mit dem Dorfbrunnen, denn im Winter 1962/63 wurde das Fernwasser verlegt und jeder musste ans Wassernetz anschließen.

Die Brunnenanlage wurde ausgebaut und der Brunnenschacht mit dicken Bohlen gesichert.

Während der Flurbereinigung in Neundorf 1965-1972 diente das Brunnenhaus als Abstellraum für Werkzeuge und kleinere Gerätschaften.

Die Gemeinde Sugenheim hat im Vorfeld zur Kanalisation 1997-1998 das Brunnenhaus neu eingedeckt, gesäubert und schlechte Stellen ausgebessert. Somit befindet sich das massive Gebäude bis heute in einem ansprechenden Zustand.



*Baujahr Brunnenhaus 1892*



*Brunnenhaus mit Linde und Gasthaus zur Linde 1955*

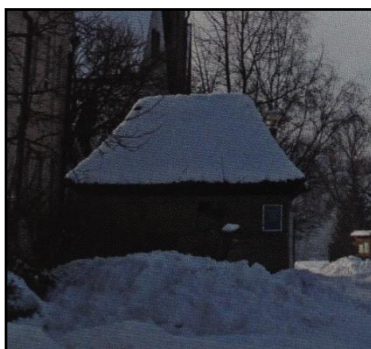
## 5. Erzählungen und Erinnerungen ums Brunnenhaus

Mehrere ältere Leute (Johanna Komma, Elsa Seitz) erzählten, dass sich in ihrer Jugendzeit immer eine Stütze (Holzbehälter) mit frischem Wasser vom Dorfbrunnen holen mussten, bevor es zu Erntearbeiten auf die Wiese oder den Acker ging.

Marianne Schöner schwärmt immer noch von dem Brunnenwasser, denn „es war das Beste weit und breit.“ Da das Brunnenhaus der Mittelpunkt des Dorfes war, lag es auch nahe, dass die Milchsammelstelle angegliedert wurde. Gleich daneben stellte man eine Milchrampe auf. Als der Milchsammelwagen früh zwischen 7<sup>00</sup> und 8<sup>00</sup> Uhr kam und die Milch sammelte, wurden schon die ersten Neuigkeiten unter den Landwirten ausgetauscht. Manche nahmen auch die Gelegenheit wahr, zu einem Kurzbesuch im Gasthaus nebenan.



*Brunnenhaus mit Kindern 1957*



*und im Winterkleid*



*Gemeinderat besichtigt 2009 das Brunnenhaus*

Eine Begebenheit ist auch noch in Erinnerung.

Übermütige Kirchweihburschen haben an der Kirchweih das Pferdefuhrwerk von Hans Fries heimlich auf das Brunnenhaus gehievt und auch noch mit Mist beladen. Ein wirklich origineller Kirchweihspaß!

Aus meiner Jugendzeit ist das Brunnenhaus mit zwei Erinnerungen verbunden.

Zu unserer Zeit gab es noch keinen Spielplatz, so dass dieses Häuschen inmitten des Dorfes für viele Spiele diente.

Heute gibt es genügend Einkaufsmärkte, aber damals war ein Kramladen schon etwas und wir waren für einen Drops oder Kaugummi dankbar. So war der angebrachte Kaugummiautomat am Brunnenhaus immer ein Anziehungspunkt. Natürlich wollten wir den Automaten mit verschiedenen Möglichkeiten überlisten, um an die Kaugummis zu kommen.

## 6. Derzeitige Nutzung des Gebäudes

Bis vor einigen Jahren war die Ostseite des Brunnenhauses mit einem Buswartehäuschen verdeckt. Man wollte auch einmal das Brunnenhaus als Wartehaus nutzen, aber es gab dann eine bessere Lösung. Heute wird das Brunnenhaus anderweitig genutzt. Auf der Ostseite ist eine Tafel angebracht, die auf Kirchliche Informationen hinweist. Die Nord- und Straßenseite wird von der Gemeinde genutzt. Eine große Anschlagtafel informiert über Gemeindeangelegenheiten. Die Westseite ziert ein Briefkasten. Dieser wird täglich einmal von der Post geleert.

Der Innenraum ist zurzeit leer. Die Zugangstür ist nur verriegelt, sodass interessierte Bürger einen Blick reinwerfen können.

Weiterhin ist wie früher schon der Treffpunkt für besondere Angelegenheiten immer noch das Brunnenhaus.

Es hat schon Jahre gegeben, an dem auch einmal ein Blumenschmuck das Brunnenhaus verschönerte.



*Buswartehäuschen 1992*



*Ortsverschönerung*



*Anschlagtafel und Briefkasten*

## 7. Zusammenfassung

Es ist schon bemerkenswert wie Wasser, Brunnen und Brunnenhaus ein kleines Dorf beschäftigt. Alles hat seine Zeit gehabt und seine Aufgabe erfüllt. Wenn man das Brunnenhaus etwas pflegt, wird man es auch weiterhin irgendwie nutzen können. Spätere Generationen werden dann über andere Anlässe und Erlebnisse berichten.

Der gesamte Bericht entspricht dem Stand meiner Kenntnis im Januar 2018 und hat nicht das Recht auf Vollständigkeit. Sollte jemand zu dem Bericht noch etwas wissen oder möchte nähere Auskunft, kann er sich gerne an mich wenden.

*Rainer Seitz ©*

Bedanken möchte ich mich bei folgenden Personen für die Auskünfte und Unterstützung für diesen Bericht:

Hans und Hilde Fries, Johanna Komma, Elsa Seitz, Marianne Schöner, Heinrich Klopp, Armin Gackstetter, Carmen Loy

Bilder: FLZ, Hilde Fries, Willi Schöner, Privatarchiv Rainer Seitz